

Liebe Verbandsmitglieder!

Höhlenforschen ist keine Beschäftigung, die man alleine bzw. nur für sich selber macht. Umso wichtiger ist eine lebendige, vielfältige Vereinswelt für die österreichische Höhlenforschung – an dieser Stelle also ein herzliches Dankeschön an alle Vereinsobleute, Kassiere, Materialwarte, Fahrtenwarte und all jene, die ihre Freizeit dafür nutzen, unsere Höhlenvereine am Leben zu halten!

Warum aber schließt man sich einem (Höhlen)Verein an? Für manche sind Vereine reine Dienstleister, aber ich finde, dass ein Höhlenverein noch viel mehr ist – man trifft Gleichgesinnte, tauscht Erfahrungen aus, hat Spaß zusammen – ein Verein kann fast so etwas wie eine Familie sein, und da auch in den besten Familien nicht immer alles reibungslos läuft, kann es auch vorkommen, dass es im Vereinsleben manchmal ein bisschen „menschelt“. Kommunikation erleichtert da so einiges.

Schauen wir einmal, welche Möglichkeiten der Kommunikation so ein Verein bietet: Da wären – ganz klassisch – die Vereinsabende: Gemütlicher Gedankenaustausch mit anderen Höhlenforschern, gemeinsames Touren planen, gelegentlich ein interessanter Vortrag oder einfach nur zusammensitzen und über vergangene Höhlenabenteuer plaudern. Leider sind viele Vereinsabende seit März den aktuellen Gegebenheiten zum Opfer gefallen, aber neue Technologien machten es möglich, dass man einander trotzdem sah und z.B. über ZOOM ein paar gemeinsame Biere trank.

Stichwort neue Medien: Seit einiger Zeit gibt es da die Internetplattform Discord (für alle, die einmal hinein schnuppern wollen: <http://discord.cave.at>). Mir wurde Discord einmal als „Instagram für Nerds“ beschrieben. Für die älteren Semester: Laut Wikipedia sind Nerds „... an Spezialinteressen hängende Menschen mit sozialen Defiziten“. Das mit den Spezialinteressen trifft auf Höhlenforscher sicher zu, aber die sozialen Defizite? Womit wir wieder beim „menscheln“ im Vereinsleben (siehe vorheriger Absatz) wären, aber ohne unsere kleinen speziellen Eigenheiten wäre das Leben doch langweilig. Und ehrlich: Für jeden Höhlenforscher kommt doch irgendwann einmal der Moment, an dem man sich fragt, ob man nicht schon einen besonderen Vogel haben muss um Gefallen daran zu finden, stundenlang in engen, feuchten Löchern herum zu kriechen.



Na wie auch immer. Was also bietet Discord: Es handelt sich hierbei um ein Onlineforum – ganz ungezwungen kann man mit anderen Tourenberichte austauschen, Fotos hochladen, Touren planen, allgemeine Diskussionen über Befahrungsmaterial und ähnliches losstreiten... Discord kann ganz sicher keinen Vereinsabend ersetzen, ist aber eine nette und praktische Ergänzung zu diesen – schaut einfach einmal hinein und probiert es aus!

Ja, und weil der persönliche Kontakt aber immer noch am schönsten ist, gibt es auch heuer wieder eine Verbandstagung mit zwei Exkursionen und einem vielseitigen Vortragsprogramm (s. auch S. 64 dieser Ausgabe) – würde mich freuen, den / die eine/n oder andere/n Leser/in dort zu treffen!

Barbara Wielander

PERSONALIA

Wir gratulieren



Alfi Obermayer, langjähriger Höhlenführer und „Hauselektriker“ in der Hermannshöhle feiert am 3. Oktober seinen 80. Geburtstag. Alfi ist Gründungsmitglied des Hermannshöhlen Forschungs- und Erhaltungsvereines und wurde für seine langjährige Vereinsaktivität anlässlich des 150jährigen Schauhöhlenjubiläums 2018 vom Verein geehrt. Legendär sind Alfis humorvolle Führungen („Mich fragen die Kinder immer wieder, ob's in der Höhle einen Höhlengeist gibt. Sag ich dann, weiß ich nicht, mir ist in den letzten 200 Jahren noch keiner begegnet.“) und seine präzisen Beschreibungen der örtlichen Tropfsteinformationen („Das ist das Türkenzelt. Es heißt Türkenzelt, weil's aussieht wie ein Türkenzelt“).

Lieber Höhlengeist Alfi, mögest du noch viele Jahre lang in der Hermannshöhle herumspuken!

Wir trauern um

Heinrich („Heiner“) Thaler (1942 – 2020)

Heiner Thaler ist vor kurzem im 78. Lebensjahr verstorben. Heiner war an zahlreichen Forschungsfahrten im In- und Ausland beteiligt - hervorzuheben sind zum Beispiel die Expeditionen in die Dachstein-Mammuthöhle. Er engagierte sich auch jahrelang für die Emmahütte am Dachstein und war als oft als Fotograf auf den VÖH-Tagungen aktiv.

Ein ausführlicher Nachruf wird in der kommenden Ausgabe der „Höhle“ erscheinen.

